



Fotos: Thomas Range (3), Norbert Hüsson (2)

Westfalenhalle Dortmund, 13. November: Menschen, Fahnen volles Haus – bis in die obersten Ränge. Kleines Bild: So geht's auch: Jugendliche sprengen das Sparpaket.

»Soziale Zeitbombe tickt«

KURSWECHSEL

Mehr als 14 000 Menschen folgen am 13. November dem Aufruf der nordrhein-westfälischen DGB-Gewerkschaften und protestieren in der Dortmunder Westfalenhalle gegen die Berliner Sparpolitik



IG Metall-Bezirksleiter Oliver Burkhard führt den – trotz Regens – kilometerlangen Demozug vom Hauptbahnhof zur Westfalenhalle an. Zum Auftakt sagt er, die Politik habe »keine Ahnung, was die Menschen bewegt«; der Protest gegen sie brauche »einen langen Atem«.



Tolle Show: »Just Pink« rockt die Westfalenhalle.

vom neoliberalen Zeitgeist. Ganz Deutschland? Nein! Unbeugsame Gewerkschaften hören nicht auf, Widerstand gegen das Sparpaket zu leisten.«

Sparpaket gesprengt. Vier Glockenschläge ertönen. Und aus dem schwarz-rot-goldenen »Sparpaket« am Bühnenrand – sechs Meter breit, sechs Meter lang und 3,50 Meter hoch – sind Stimmen zu hören: »Das Sparpaket ist aber riesig! Wie können wir es verhindern?« – »Ich hätte da eine Idee!« Der Countdown läuft: »Zehn. Neun...« Bei »Null« knallt's – und

30 Jugendliche, die sich im Sparpaket versteckt haben, sprengen es: 240 Einzelpakete fliegen auseinander – Riesenapplaus.

»Es ist höchste Zeit, dass es mal knallt in dieser Republik«, ruft Andreas Meyer-Lauber, der DGB-Vorsitzende von NRW.

Mitglieder der DGB-Gewerkschaften streifen in kurzen Wortbeiträgen alle strittigen Themen der Politik: von der Kopfpauschale in der Gesundheitspolitik über die Verarmung der Kommunen bis zu Hartz IV. Stahl-Betriebsrat Jens Mütze kritisiert die Zweiklassengesellschaft im Betrieb, die Trennung der Belegschaften in Stammesbeschäftigte und Leiharbeiter. »Es muss der Grundsatz gelten »gleiche Arbeit – gleiches Geld.«

Der Verdi-Vorsitzende Frank Bsirske erinnert an das Wort vom Raubtierkapitalismus, das einst Altkanzler Helmut Schmidt geprägt hat – und stellt fest: »Die Raubtiere laufen alle noch frei

rum.« Er wirft der Bundeskanzlerin vor, nach dem Motto »oben entlasten – unten belasten« zu regieren. In Deutschland ticke »eine soziale Zeitbombe«. IG BCE-Chef Michael Vassiliadis sagt: Jetzt, nach der Krise, müsse »soziale Gerechtigkeit das entscheidende Thema sein«.

Mehr Fotos und Reportagen:
www.igmetall-nrw.de



Schöne »Tote«: Metalllerin Agnes Wiatrak, »getroffen vom Sparpaket«. Am Vorabend der Großkundgebung protestieren in der Dortmunder Innenstadt mehrere Hunderte junge Gewerkschafter, brechen beispielsweise in der Fußgängerzone mit scheinbar blutverschmiertem T-Shirt zusammen.

Kfz-Landesinnung täuscht IG Metall

Vor zweieinhalb Jahren, im Tarifkonflikt 2008, hat der Kfz-Verband NRW der IG Metall per SMS mitgeteilt, dass er mit ihr keine Tarifverträge mehr abschließt und sich als Tarifpartei auflöst. Nach diesem Affront vereinbarte die IG Metall in monatelanger Auseinandersetzung für hunderte Betriebe Haustarifverträge. Später verhandelte sie mit der neu gegründeten Tarifgemeinschaft der Kfz-Arbeitgeber und schloss 2010 in einem quälend langen Prozess die ersten Flächentarifverträge ab.

Erst kürzlich wurde bekannt, dass der Kfz-Verband doch tariffähig ist: Er hat mit der Christlichen Gewerkschaft Metall (CGM) einen Tarifver-



Foto: Jürgen Seidel

Auch per Streik setzte die IG Metall 2008 Haustarifverträge durch.

trag abgeschlossen. Das geht aus Schreiben mehrerer örtlicher Kfz-Innungen hervor, die der IG Metall vorliegen.

»Wir fühlen uns getäuscht«, sagt Bernd Epping, IG Metall-Verhandlungsführer für die Kfz-Branche. Trotzdem sollen die Verhandlungen mit der Tarifgemeinschaft zunächst fortgesetzt, alle offenen Verträge geschlossen werden – zu den Themen vermögenswirksame Leistungen, Altersteilzeit und Jahressonderzahlung. Gleichwohl zieht die IG Metall juristische Konsequenzen: Wenn im Arbeitsvertrag eines IG Metall-Mitglieds Bezug genommen wird auf den neuen CGM-Tarif, geht sie dagegen gerichtlich vor. ■

Hoffnung nach Pleite

AUTO-ZULIEFERER HONSEL

Verrückt: Honsel ist insolvent – doch die 2000 Beschäftigten am Stammsitz Meschede atmen auf.

Die Stimmung in der Belegschaft kurz nach der Insolvenz Ende Oktober war »euphorisch«, berichtet die Betriebsratsvorsitzende Verena Ridder. Verständlicherweise: Der Insolvenzverwalter Frank Kebekus hatte sofort dafür gesorgt, dass das Insolvenzgeld fließt und zugesagt, dass niemand entlassen wird, die Ausgebildeten übernommen werden und die Leiharbeiternehmer bleiben können.

In der Tat: Die Chance eines Neuanfangs besteht. Die Auftragsbücher sind voll, auch an den Standorten Soest, Nuttlar und Nürnberg. Was Honsel produziert, wird gebraucht – die Leichtmetallgießerei fertigt Zylinderköpfe, Motorblöcke, Getriebegehäuse sowie Karosserie- und Fahrwerkteile, beispielsweise für Daimler und ZF. Kunden und Lieferanten stehen zu Honsel. Kein Wunder, dass es bereits viele Kaufinteressen gibt.

Dass die Firma pleite ist, geht auf das Konto einer »Heuschrecke«. Das Familienunternehmen wurde 1999 an den US-Fonds Carlyle verkauft, blühte auf – und wurde 2004 für 625 Millionen Euro von einem Tochterunternehmen des US-Finanzinvestors Ripplewood



Foto: Norbert Hüsson

Hoffen auf neuen, soliden Investor: Honsel-Betriebsräte in Meschede

gekauft. Der Kaufpreis war weitgehend kreditfinanziert; die Schulden wurden Honsel aufgebürdet. Von da an ging es bergab. Die Belegschaft leistete 2007/2008 Überstunden ohne Bezahlung. 2009 entkam Honsel der Pleite in letzter Minute; die Gläubiger verzichteten auf viele Millionen. Genutzt hat es nicht viel. Jetzt drücken die Firma Schulden im dreistelligen Millionenbereich. Ripplewood habe »nur auf das Geld von Kunden und Beschäftigten geschielt«, sagt Wolfgang Werth, der IG Metall-Bevollmächtigte von Arnsberg. Er und die Betriebsräte hoffen, dass die gesamte Honsel-Gruppe jetzt einen soliden Investor findet. ■



HINTERGRUND

Die IG Metall hat eine Handlungshilfe herausgegeben mit dem Titel »Standhalten bei Finanzinvestoren«. Damit können Betriebsräte feststellen, ob ihr Unternehmen von einem soliden Investor oder einer sogenannten Heuschrecke übernommen werden soll, und welche Strategien sie ergreifen können. Die Handlungshilfe ist kostenlos. Sie kann ab Mitte Dezember über die IG Metall-Bezirksleitung Düsseldorf bezogen werden.

IN KÜRZE

Bronze gewonnen

Der Betriebsrat der Ibena Textilwerke in Bocholt hat den Deutschen Betriebsräte-Preis 2010 in Bronze erhalten. Vergeben wird dieser Preis von der Fachzeitschrift »Arbeitsrecht im Betrieb« des Bund-Verlags. Der Ibena-Betriebsrat hat einerseits die Leiharbeit im Werk begrenzt, andererseits den Leiharbeitern eine Festanstellung ermöglicht.

Mehr zum Betriebsrätepreis:

► www.dbrp.de

Zum Bericht im Internet:

► www.igmetall-nrw.de

→ Betriebe&Betriebsräte

→ Betriebe

Drei Viertel Metaller

74 Prozent oder 15 213 aller 20 560 neu gewählten Betriebsratsmitglieder sind Mitglied der IG Metall. Das ist das vorläufige Endergebnis der Betriebsratswahlen 2010 in der nordrhein-westfälischen Metall- und Elektroindustrie, dem Metallhandwerk, in der Stahlbranche sowie bei Holz-Kunststoff und Textil-Bekleidung. Unter den 3311 Betriebsratsvorsitzenden ist der Metaller-Anteil sogar noch höher: 86 Prozent. Von den über 694 000 wahlberechtigten Beschäftigten beteiligten sich fast 76 Prozent an der Wahl.

Impressum

IG Metall Bezirk
Nordrhein-Westfalen
Roßstraße 97
40476 Düsseldorf
Telefon 02 11-4 54 84-0
Fax 02 11-4 54 84-1 01
E-Mail: Norbert.Huesson@t-online.de

Internet:

► www.igmetall-nrw.de

Verantwortlich:

Oliver Burkhard

Redaktion: Norbert Hüsson

Metall/Elektro: Tarifierhöhung vorziehen

EIN GEBOT DER FAIRNESS

Erster Bevollmächtigter Harry Domnik: »Die Arbeitnehmer haben mitgeholfen, dass die Betriebe gut durch die Krise gekommen sind. Da ist es nur fair, jetzt im beginnenden Aufschwung die Menschen daran zu beteiligen. Wir erwarten deshalb, dass die Metallbetriebe angesichts der wirtschaftlichen Erholung jetzt die Tarifierhöhung vorziehen.«



Harry Domnik

Der laufende Tarifvertrag für die Metall- und Elektroindustrie macht es möglich, die anstehende Tarifierhöhung zum 1. April 2011 zwei Monate früher oder später zu zahlen. Damit wollten IG Metall und Arbeitgeber mitten in der Krise die schwer abschätzbaren Perspektiven der Unternehmen berücksichtigen.

Angesichts der guten wirtschaftlichen Entwicklung fordert die IG Metall Bielefeld, dass die Unternehmen jetzt diese Flexibili-

sierung – dort wo es gut läuft – auch tatsächlich zugunsten der Beschäftigten nutzen.

Erfreulicherweise haben die meisten Betriebe die Krise gut überwunden. Es gibt in der Bielefelder Metallbranche mittlerweile nur noch wenige Betriebe, die in Kurzarbeit sind.

Benteler, Böllhoff, Gildemeister und Hörmann-Amshausen zahlen früher mehr Geld.

Harry Domnik: »Wir fordern die

Metallarbeitsgeber in der Region auf, dem guten Beispiel der Firma Gildemeister zu folgen. Dort ist es IG Metall und Betriebsrat gelungen, die Tarifierhöhung bereits auf den 1. Januar 2011 vorzuziehen.«

Benteler Maschinenbau und Böllhoff in Bielefeld sowie Hörmann-Amshausen ziehen die Tarifierhöhung auf den 1. Februar 2011 vor. ■



IN KÜRZE

Bildungsprogramm 2011

Das neue Seminarangebot der IG Metall Bielefeld wird den Betriebsräten rechtzeitig zur Planung ihrer Weiterbildung vorliegen. Unsere Seminare sind für alle zugänglich. Für IG Metall-Mitglieder sind die Teilnahmekosten im Beitrag enthalten, soweit kein Erstattungsanspruch gegenüber dem Arbeitgeber besteht.

■ **Unsere Seminartermine:**

▶ **www.aulbi.de**

→ Seminare mit Gewerkschaften

→ IG Metall Bielefeld
ute.herkstroeter@igmetall.de

Impressum

IG Metall Bielefeld
Marktstraße 8
33602 Bielefeld
Telefon 0521-96438-0
Fax 0521-96438-40
E-Mail:
bielefeld@igmetall.de
Internet:
▶ **www.bielefeld.igmetall.de**
Verantwortlich:
Harry Domnik
Redaktion:
Hans-Jürgen Wentzlaff

Jubilarfeier: Ehrung für 1139 langjährige Mitglieder

Anerkennung für 25 bis 60 Jahre Mitgliedschaft und Mitarbeit in der Gewerkschaftsbewegung.



Sozialer Fortschritt ist nur in Solidarität und gemeinsam in einer starken Organisation durchsetzbar. Deshalb sind die heutigen Jubilare vor Jahrzehnten in die Gewerkschaft eingetreten; deshalb haben sie uns die Treue gehalten.



Harry Domnik und Ute Herkströter (Foto), der Erste und die Zweite Bevollmächtigte, gratulierten den Jubilaren in der Stadthalle Bielefeld. Sie brachten gewerkschaftliche Erfolge und soziale Errungenschaften der letzten Jahre und Jahrzehnte in Erinnerung, die nicht vom Himmel fielen, sondern durchgesetzt wurden und

verteidigt werden müssen:

1950: Die Bundesrepublik war ein Jahr alt, der DGB gerade gegründet, der Wiederaufbau in vollem Gange, da

traten die heute 60-jährigen Jubilare der IG Metall bei. In den folgenden Jahren wurde die Wochenarbeitszeit auf 44 Stunden verkürzt, die Fünf-Tage-Woche eingeführt, die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall erstreikt und mehr Lohn erstritten.

1960: Eintritt der heute 50-jährigen Jubilare in die IG Metall. Das »Wirtschaftswunder« kam in Fahrt. Die erste Wirtschaftskrise musste bewältigt werden. Die 40-Stunden-Woche wurde eingeführt, gegen die Notstandsgesetze gekämpft und höhere Löhne durchgesetzt.

1970: Eintritt der heute 40-jährigen

Jubilare. In den Folgejahren wurden der Urlaub auf 30 Tage verlängert, die vermögenswirksamen Leistungen erhöht, die Verdienstsicherung durchgesetzt. Und ab 1984 wurde für viele schrittweise die 35-Stunden-Woche durchgesetzt. **1985:** Seit den 80er Jahren steht die Verteidigung des Erreichten auf der Tagesordnung. Aufschwung und Wirtschaftskrise wechseln sich ab. In dieser Zeit traten die heute 25-jährigen Jubilare der IG Metall bzw. den noch selbständigen Gewerkschaften Textil-Bekleidung oder Holz und Kunststoff bei.

Die Laien-Kabarettgruppe »BetriebsRisiko« (MitarbeiterInnen der ehemaligen Hoesch Stahl AG, Foto unten) gestaltete das Gesangs-Rahmenprogramm. ■



VERBANDSEINTRITT

Autohaus Hirsch

Geschafft! Nach einigen Monaten Zitterpartie ist es nun gelungen. Die Verwaltungsstelle Dortmund hatte den Arbeitgeber zu Tarifverhandlungen aufgefordert. Daraufhin teilte die Geschäftsführung des Autohauses Hirsch der Verwaltungsstelle am 5. Oktober mit, dass sie der Tarifgemeinschaft als Arbeitgeber beitreten werden. Für die Kolleginnen und Kollegen bedeutet dies, dass die fehlenden Tarifierhöhungen bis zum Jahr 2012 in Höhe von insgesamt über zehn Prozent in mehreren Stufen ausbezahlt werden. Dieses ist ein weiteres Beispiel dafür, dass nur gut organisierte Betriebe tarifpolitisch erfolgreich sein können. ■

Frohe Weihnachten

Die Verwaltungsstelle Dortmund wünscht allen Mitgliedern eine schöne Vorweihnachtszeit, ein frohes Fest und einen guten Start ins Jahr 2011. Gleichzeitig möchten wir die Gelegenheit nutzen, uns für die Treue zur IG Metall herzlich zu bedanken.



Impressum

IG Metall Dortmund
Ostwall 17-21
44135 Dortmund
Telefon: 0231-57706-0
Fax: 0231-57706-35
E-Mail:
dortmund@igmetall.de

Internet:
www.dortmund.igmetall.de

Redaktion:
Ulrike Kletezka (verantwortlich)



Gerecht geht anders

DORTMUND
13. NOVEMBER

14 000 Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter demonstrierten gegen das Sparpaket. Jugendaktionen fanden bereits am Vorabend statt.

Die Gewerkschaftsjugend kam bereits am 12. November in die Dortmunder Innenstadt, um dort mit kreativen Aktionen auf die Situation junger Leute aufmerksam zu machen. So begegnete den Dortmunder Bürgern ein Ausbildungstraummarsch, Jugendliche im Kuhkostüm, die sich nicht länger melken lassen oder vom Sparpaket Getroffene (siehe Bild oben).

An einem umgedrehten Weihnachtsbaum, der die Alterspyramide in Deutschland symbolisieren sollte, hinterließen die

Passanten Wunschzettel an die Bundesregierung.

Gutes Leben. Rund 4000 Teilnehmer marschierten vom Dortmunder Hauptbahnhof zur Kundgebung in die Westfalenhalle. Zum guten Leben gehört für die Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter nicht bis zum 67sten Lebensjahr arbeiten zu müssen, ein Mindestlohn von 8,50 Euro und gute Bildung von der Kita bis zur Hochschule. Es war ein rundum gelungener Aktionstag gegen den Sozialabbau in Deutschland! ■

Luftballonwettbewerb

Gewinnerinnen und Gewinner wurden geehrt

Ulrike Kletezka, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Dortmund überreichte die Siegerurkunden an die Gewinner des Luftballonwettbewerbes in Lünen. Anlässlich des 1. Mai wurde im Seepark von der IG Metall ein Luftballonwettbewerb durchgeführt. Von den rund 300 in den Himmel gestarteten Luftballons kamen 55 zurück. Der Luftballon von Mikka Grabowski (5 Jahre) flog 517,5 km nach Kunow/Prignitz. Damit wurde er Sieger und gewann für seine ganze Familie ei-

nen Tag im Phantasialand. Den zweiten und dritten Platz belegten Jacqueline Kowalski und Johanna Becker. ■



Jacqueline und Johanna

BILDUNGSANGEBOT

Programm 2011

Wer etwas bewegen will benötigt dazu die entsprechende (Weiter)Bildung. Die IG Metall bietet im Jahr 2011 umfassende Seminare für Mitglieder, IG Metall-Vertrauensleute, Jugend- und Auszubildendenvertreter und Betriebsräte an. Das Seminarprogramm der IG Metall beginnt mit Einführungsseminaren für Mitglieder und reicht bis zur Spezialisierung für Betriebsräte und Funktionäre. So findet jeder das geeignete Seminar, um sich in seinen Handlungsfeldern zu qualifizieren. Weitere Informationen und der Online-Abruf der Bildungsprogramme sind auf www.dortmund.igmetall.de möglich.

GEWONNEN!

Hülpert GmbH

Die IG Metall Verwaltungsstelle Dortmund hat in diesem Jahr eine Klage gegen die Hülpert GmbH geführt. Die Geschäftsleitung hatte Betriebsvereinbarungen abgeschlossen, die den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern tariflich festgelegte Leistungen streichen.

Der Arbeitgeber wollte weder Urlaubs- noch Weihnachtsgeld bezahlen. Außerdem sollten die Beschäftigten länger arbeiten und auf Mehrarbeitsprozente verzichten.

Das Arbeitsgericht in Dortmund hat der IG Metall Recht gegeben und festgestellt, dass Regelungen, die im Tarifvertrag abgesichert sind, nicht durch Betriebsvereinbarungen aufgehoben werden können. Ein toller Erfolg. ■

SCHLAGLICHT

■ Insolvenzsicherung bei Altersteilzeit laufend prüfen

Wer in Altersteilzeit ist, sollte in der Arbeitsphase regelmäßig prüfen, ob seine Ansprüche durch den Arbeitgeber auch richtig abgesichert sind. Paragraf 8 a des Altersteilzeitgesetzes regelt die Absicherung der Wertguthaben für den Fall der Zahlungsunfähigkeit des Arbeitgebers. In einem aktuellen Fall, der Kollegen der Firma Westfalia Van Conversion betrifft, hatte der Arbeitgeber die laufenden Zahlungen in die Insolvenzsicherung noch während der Arbeitsphase komplett eingestellt, was sich aber erst nach der Insolvenzeröffnung herausstellte. Verwunderlich: Die entsprechende Versicherung hatte diese Verhaltensweise nicht moniert. Das Nachsehen haben die Kollegen, die jetzt um ihr Recht kämpfen müssen. ■

Gleiche Arbeit – gleiches Geld

AKTIONEN GEGEN LEIHARBEIT IM KREIS GÜTERSLOH

Statt den Missbrauch von Leiharbeit zu begrenzen, öffnet Schwarz-Gelb Tür und Tor für den Abbau von Stammarbeitsplätzen – das lässt sich die IG Metall nicht gefallen: Bevollmächtigter Bernd Marx kündigte Aktionen für den Kreis Gütersloh an.

»Dem Lohndumping muss Einhalt geboten werden«, pflichtet Klaus Brandner, SPD-Bundestagsabgeordneter, den Forderungen der IG Metall bei.

»Es kann nicht sein, dass Leiharbeiter über Jahre im selben Betrieb beschäftigt werden – aber zu schlechteren Bedingungen als reguläre Arbeitnehmer«, weist Marx nicht zum ersten Mal auf die negative Entwicklung hin. Das werde sich nicht ändern, sondern das Gegenteil sei zu erwarten: »War bisher die Entlassung von Stammbeschäftigten und die Wiedereinstellung in Leiharbeit noch Gesetzesmissbrauch, will Bundesministerin von der Leyen das nun faktisch legalisieren.« Unternehmer würden geradezu ein-



Gleiche Arbeit, gleiches Geld: Das fordern Gewerkschaftssekretär Hans-Werner Heißmann-Gladow, Bundestagsabgeordneter Klaus Brandner und Bevollmächtigter Bernd Marx (von links).

geladen, massenhaft Arbeitsplätze in Leiharbeit »umzuwandeln«. Im Rahmen einer bundesweiten Kampagne der Gewerkschaften wird sich die IG Metall Gütersloh deutlich gegen den Gesetzentwurf aufstellen. »Es ist höchste Zeit, gegen-

zusteuern und einen auskömmlichen gesetzlichen Mindestlohn einzuführen«, stellt sich Brandner hinter die IG Metall. Die IG Metall will Zeitarbeitnehmer unterstützen und ist jederzeit ansprechbar, betonte Bernd Marx. ■

Langjährige Metaller sind Streiter für die soziale Demokratie

Jubilarehrungen im Saal Kreutzheide in Rietberg-Westerwiehe – Ehrengäste gratulieren zum Engagement und zur Treue.

»Ihr seid das, was unsere IG Metall ausmacht. Ihr habt das ermöglicht, was wir in all den Jahren gemeinsam erreicht haben: menschenwürdige Arbeit, Teilhabe an wirtschaftlichen Erfolgen und ein Stück Gerechtigkeit in der Gesellschaft.« Mit diesen Worten bedankte sich der Bevollmächtigte Bernd Marx im Rahmen eines fei-

erlichen Frühschoppens für das jahrzehntelange Engagement der Mitglieder, die in diesem Jahr ihr Jubiläum feiern.

Insgesamt 369 Mitglieder, die seit 25, 40, 50 und 60 Jahren Mitglieder der IG Metall sind, waren zur festlichen Jubiläumsfeier eingeladen. 260 waren vor Ort und genossen die gemütliche Atmosphäre und trafen zahlreiche alte Bekannte wieder. Viele Erinnerungen und eine ganze Menge gemeinsamer Erlebnisse verbinden den Bevollmächtigten Bernd Marx und seinen Vorgänger, den SPD-Bundestagsabgeordneten Klaus Brandner, mit den treuen Mitgliedern ihrer Verwaltungsstelle. »Für mich seid Ihr Streiter für die soziale Demokratie, Ihr habt euch stets für Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit und So-

lidarität eingesetzt«, erinnerte sich Brandner an so manche Aktion in einzelnen Betrieben, gemeinsame Forderungen und Erfolge. »Das gemeinsame große Ziel hat die IG Metall nie aus den Augen verloren und war damit das Gewissen der Gesellschaft.« Leider stünden die von ihm genannten Werte für die amtierende Regierung nicht an erster Stelle. Peter Donath, Bereichsleiter beim Vorstand der IG Metall, betonte: »Die IG Metall gibt es, weil sich viele Arbeitnehmer bewusst dazu entschlossen haben, Mitglieder zu sein – es verhält sich hier nicht wie mit den Jahreszeiten, eine Gewerkschaft ist nicht einfach da, sie



60 Jahre gehören diese Mitglieder zur IG Metall.

lebt durch ihre Mitglieder und nur durch deren Engagement kann sich etwas bewegen.« Die Erfolge aus der Vergangenheit seien kein Ruhekiten.

Gerade in der aktuellen Aufschwungsphase stünden für die Gewerkschaft wichtige politische Auseinandersetzungen auf dem Programm, betonte Bernd Marx. Auch Astrid Bartols, DGB-Regionalvorsitzende, war vor Ort und gratulierte den Jubilaren. ■

Impressum

IG Metall Gütersloh
Sparrenburgweg 1a
33332 Gütersloh
Telefon 052 41 – 95 07-0
Fax 052 41 – 95 07-19
Mail: guetersloh@igmetall.de

Redaktion:
Bernd Marx, (verantwortlich),
Hans-Werner Heißmann-Gladow, Janina Hirsch



Jubiläumsfeier im Festsaal des Maximilianparks: Am 18. September 2010 war die diesjährige Jubiläumsfeier im Maximilianpark in Hamm. Geehrt wurden langjährige Mitglieder, die 25, 40, 50 und 60 Jahre aus Überzeugung der IG Metall die Treue gehalten haben.

»Abstrampeln« gegen den Sozialabbau

RADTOUR NACH DORTMUND

80 Metallerinnen und Metaller fuhren mit dem Fahrrad von Hamm nach Dortmund

Der DGB hatte zur Großkundgebung am 13. November in die Westfalenhalle aufgerufen. Doch das war den Metallern aus Lippstadt und Hamm nicht genug. Sie wollten mehr tun, als nur mit dem Bus zur Demo zu fahren.

Am Freitag, um 17 Uhr ging es mit Polizeibegleitung über diverse Hauptstraßen, die eigens für uns gesperrt wurden, nach Lünen. Nach einer Übernachtung fuhren alle weiter zur Westfalenhalle nach Dortmund.

Die Kollegen strampelten sich wortwörtlich bei Dauerregen und Kälte ab, um sich für eine gerechte Politik für Arbeitnehmer, Arbeits-

lose, Familien und die junge Generation einzusetzen. Am Samstag reisten weitere 100 Kolleginnen

und Kollegen mit dem Bus an, sodass etwa 180 Teilnehmer aus unserer Region beteiligt waren. ■



Fahrradkorso der Verwaltungsstellen Hamm & Lippstadt führen den Demozug an.

TERMINE

■ JAV Wahlen 2010 – Erfolgreich abgeschlossen

Durch das große Engagement der Betriebsratsgremien konnte die Anzahl der



JAV-Gremien für die Amtszeit 2010–2012 für die Verwaltungsstellenregion Hamm gesteigert werden.

■ Ortsvorstände in Klausur

Vom 1. bis 2. Oktober 2010, haben die Ortsvorstände Hamm & Lippstadt gemeinsam getagt und an ihrem Politischen Programm »Zeit für neue Zeiten« intensiv gearbeitet. Insbesondere wurden die politischen Ziele der nächsten Jahre besprochen. ■

Impressum

IG Metall Hamm
Westring 2
59065 Hamm
Telefon 0 23 81-4 36 88-0
Fax 0 23 81-4 36 88-29
E-Mail:
Hamm@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-hamm.de
Redaktion:
Udo Oberdick
(verantwortlich),
Britta Rättig, Torsten Kasubke



Wir wünschen allen Mitgliedern und ihren Familien frohe Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

TERMINE

Weihnachtsfeier des Seniorenarbeitskreises

Jahresrückblick und
Vorschau auf 2011

■ 1. Dezember ab 15 Uhr
im Gemeinschaftshaus
Minderheide-Kuhlenkamp
in Minden. Anmeldung
erbeten.

»JAV-Einführungstagung«

Seminar für neugewählte
Mitglieder der Jugend- und
Auszubildendenvertretung

■ 6. und 7. Dezember in der
»Wiehen-Therme« in Hüll-
horst.



**Frohe Weihnachten
und einen guten
Rutsch ins Neue
Jahr wünscht das
Team der IG Metall
Minden.**

Impressum

IG Metall Minden
Simeons carré 2
32423 Minden
Telefon 05 71 – 837 62-0
Fax 05 71 – 837 62-50
E-Mail:
minden@igmetall.de

Internet:
► www.minden.igmetall.de
Redaktion:
Lutz Schäffer (verantwortlich),
Reiner Rogosch

Betriebsratswahl mal anders

KURIOSES BEI MFT

Die Firma MFT Möbelfertigteile in Bad Oeynhausen ist ein Holz verarbeitender Betrieb mit etwa 50 Beschäftigten. Aufgrund von Meinungsverschiedenheiten in Sachen Mehrarbeit war die Belegschaft der Meinung: Jetzt muss ein Betriebsrat her. Den gibt es nun – wenn auch mit Schwierigkeiten. Und viele neue IG Metall-Mitglieder.

Denn selbstverständlich wurden viele Kolleginnen und Kollegen bei MFT erst einmal Mitglied der Gewerkschaft. Die Unterstützung der Belegschaft bei der Betriebsratsgründung war für die IG Metall Minden dann auch kein Problem.

Die IG Metall hatte zur ersten Wahlversammlung geladen. Andreas Bilz und Siegfried Thüte von der Mindener IG Metall waren anwesend, der Wahlvorstand wurde gegründet. Und Siegfried Thüte, handelte sich sein erstes Hausverbot seit vielen Jahren ein.

Wie das? Leitende Angestellte wie zum Beispiel die Prokuristin der Firma MFT können an einer Wahlversammlung zur Betriebsratswahl nicht teilnehmen. Genau diese Bestimmung des Gesetzes hatte Kollege Thüte der Prokuristin gegenüber bestimmt, aber höflich deutlich gemacht.

Offenbar zuviel für die MFT-Geschäftsführung. Die sprach ein Hausverbot aus und war nicht bereit, dieses zurückzunehmen. Lutz Schäffer, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Minden: »Wir ha-



ben natürlich versucht, uns außergerichtlich zu einigen. Aber das war leider nicht möglich. Das Arbeitsgericht Minden musste sich mit der Sache befassen.«

Am Tag der Stimmenauszählung zur Betriebsratswahl bei MFT war dann der Gerichtstermin. Ergebnis: Das Hausverbot ist vom Tisch. Zufrieden mit dieser Entscheidung will Lutz Schäffer das Arbeitsgericht verlassen, als sein Handy klingelt. Axel Müller vom DGB-Rechtsschutz ruft an: »Bei mir sitzen gerade zwei Wahlvorstandsmitglieder von MFT. Die haben heute ihre fristlose Kündigung erhalten.«

Lutz Schäffer stellt noch vor dem Gerichtsgebäude die Firmenvertreter und ihren Anwalt zur

Rede. Schäffer: »Als ob die nicht wüssten, dass Wahlvorstände und Betriebsratsmitglieder Kündigungsschutz genießen.« Betretenes und ungläubiges Schweigen beim Firmenanwalt – weitere Gespräche waren offenbar sinnlos. Mittlerweile wurden die Kündigungen zurückgenommen, einem Kollegen aber erneut fristlos, hilfsweise fristgerecht gekündigt – warum auch immer.

Der Betriebsrat ist natürlich trotzdem gewählt – und muss zukünftig vor Kündigungen angehört werden. ■

RICHTIG SO

Bei der Firma **WAGO Kontakttechnik** gibt es bald mehr Geld. Dem Unternehmen geht es gut – und deshalb wird die Tarifierhöhung im kommenden Jahr um zwei Monate auf Februar 2011 vorgezogen.

Auch bei der **Buschjost Norgren** in Bad Oeynhausen ist die Krise überwunden. Hier wird ebenfalls die Tarifierhöhung vorgezogen. Außerdem gibt es eine Erfolgsbeteiligung.

Nachahmenswerte Beispiele, wie wir meinen. Es muss doch noch mehr Betriebe geben, denen es wieder besser geht, oder?

Wer Recht hat, soll auch Recht bekommen

Kostenloser und kompetenter Rechtsschutz im Arbeits- und Sozialrecht für Mitglieder

Über 2000 Klagen gehen täglich bei den Arbeits- und Sozialgerichten in Deutschland ein. Streitigkeiten nach Arbeitsunfällen, nach einer Kündigung oder Krankheit, Auseinandersetzungen um Rentenbescheide, Elterngeld oder die Entgeltabrechnung. Da hat man es als IG Metall-Mitglied doch besser: Kompetente Beratung, die häufig schon Nerven aufreibende Prozesse verhindert, und versier-

te Prozessvertretung kosten keinen Cent. Wenn nötig, geht es durch alle Instanzen. Und es geht immer um mehr als nur um Geld. Die gerechte Eingruppierung, der nachgezahlte Lohn, die zurückgenommene Kündigung – das ist immer auch ein Stück soziale Gerechtigkeit.

Rechtsschutz muss bei der IG Metall Minden beantragt werden. Die Prozessvertretung übernimmt

dann die DGB-Rechtsschutz GmbH in Minden – und das mit Leidenschaft. ■



Das DGB-Rechtsschutzteam: Sigrid Horstmann, Axel Müller, Detlev Weber, Corinna Brinkmann (von links)

Klausurtagung des Ortsvorstandes

AUFGABEN IN 2011 WURDEN BESPROCHEN

Ende Oktober hatte der Ortsvorstand eine lange Tagesordnung zu bearbeiten: Die Mitglieder- und Finanzentwicklung der Verwaltungsstelle standen auf dem Programm, ebenso der Rückblick und die Bewertung der Tarifabschlüsse in diesem Jahr sowie die Vorbereitung auf die demnächst beginnenden Tariffbewegungen in der Textil- und Bekleidungsindustrie und der Holz- und Kunststoff verarbeitenden Industrie.

Die Analyse der gegenwärtigen Situation in den Betrieben unserer Verwaltungsstelle zeigt ein differenziertes Bild: Während in den meisten Betrieben die unmittelbaren Folgen der Finanzkrise – nicht zuletzt dank des tatkräftigen Einsatzes der Betriebsräte – überwunden zu sein scheinen, sind einige Unternehmen noch nicht »aus dem Schneider«. Fast überall dort, wo in der Krise eine kluge und auf lange Sicht angelegte Per-

sonalpolitik praktiziert wurde, wo die durch IG Metall-Initiativen verbesserten Möglichkeiten zum Einsatz von Kurzarbeit genutzt worden sind, stehen die Unternehmen überraschend gut da. Die wirtschaftliche Lage stabilisiert sich zusehends. In einigen wenigen Fällen, in denen die Geschäftsführungen Entlassungen durchgesetzt haben, rächt sich diese von Panik bestimmte Personalpolitik. Es zeigt sich, dass die steigende Auftragslage mit der verbliebenen Mannschaft kaum noch abgearbeitet werden kann. Auch waren und sind noch einige Insolvenzfälle zu bearbeiten. Von einem »Aufschwung XXL«, wie ihn der Bundeswirtschaftsminister glauben machen will, kann ins-



Der Ortsvorstand legte die Schwerpunkte fest.

gesamt und für alle Branchen ganz gewiss nicht die Rede sein. Die Betriebsräte und die IG Metall bleiben an vielen Stellen auch aktuell gefordert.

Entscheidend ist, die Durchsetzungsmöglichkeiten der IG Metall und der Betriebsräte in unserer Verwaltungsstelle weiter zu steigern, also die Unterstützungs- und Bildungsangebote für die betrieblichen Interessenvertretun-

gen weiter zu gewährleisten und – schlicht und einfach – die gewerkschaftlichen Reihen weiter zu schließen.

Das gilt für die Betriebspolitik ebenso wie für die tariflichen Herausforderungen und die »großen« übergeordneten Themen wie die Verteilung der Krisenlasten, die Renten- und Gesundheitspolitik und die zukünftigen Regeln für die Leiharbeit.

Wirksame Betriebsrats- und Gewerkschaftsarbeit setzt voraus, die noch viel zu vielen Unorganisierten in den Betrieben unserer Verwaltungsstelle für die IG Metall und zum einheitlichen Handeln zu gewinnen. Das muss auch 2011 der eindeutige Schwerpunkt sein. ■

Seminarprogramme 2011

Die neuen Programme für die zentralen und regionalen Seminare sind gedruckt. Erhältlich bei den Betriebsräten und natürlich direkt in der Verwaltungsstelle.

Schöne Weihnachten und ein gutes neues Jahr

Ortsvorstand, Geschäftsführung und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer IG Metall Münster wünschen euch, euren Familien und allen, die unsere gewerkschaftliche Sache im zu Ende gehenden Jahr unterstützt haben, ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr.

Gerecht geht anders

Wir waren dabei – und wir machen weiter.

Aufstehen gegen die unsoziale Politik der Bundesregierung, zusammen stehen für einen Kurswechsel in Berlin: Rund 14 000 Menschen – die weitaus meisten davon Metalllerinnen und Metalller – folgten dem Aufruf des DGB NRW, zeigten Flagge, stellten sich gegen die fortgesetzten Zumutungen der Bundesregierung und demonstrierten für unsere gemeinsamen

Forderungen für ein besseres Leben.

Mit ihnen erlebten auch rund 150 Kolleginnen und Kollegen aus der IG Metall Münster in der vollbesetzten Dortmunder Westfalenhalle ein spannendes und unterhaltsames Programm mit politischen Reden, interessanten Interviews mit aktiven Betriebsräten, ideenreichen Jugendaktionen, erstklassigem Kabarett und mitreißender Musik von »Just Pink«.

Wer nicht dabei war, hat was verpasst. Nicht nur das Programm und das Gemeinschaftserlebnis. Sondern auch die Chance, deutlich hörbar »Nein« zu sagen zur Rente mit 67, zur Gesundheitsreform, zur fortgesetzten Unfairness in der Leiharbeit und der Tat-



150 Teilnehmer von der IG Metall Münster

sache, dass die Schwachen die Krisenlasten bezahlen sollen, während gleichzeitig die Verursacher der Krise verschont und die Bezieher grosser Einkommen gepflegt und verhätschelt werden.

Die nächste Gelegenheit, Flagge zu zeigen, kommt bestimmt. Dann heißt es, wieder – und für viele: endlich – mitzumachen. Oliver Burkhard, Bezirksleiter unserer IG Metall, formuliert es so: »Es ist kein Sprint, sondern ein politischer Marathon, den wir zu absolvieren haben.« ■



Während der Rede des neuen DGB-Vorsitzenden in NRW, Andreas Meyer-Lauber

Impressum

IG Metall Münster
Friedrich-Ebert-Straße 157
48153 Münster
Telefon 02 51 – 9 74 09-0

Redaktion: Jürgen Schmidt
(verantwortlich), Marianne
Plagemann

AKTUELLES

Das zentrale Bildungsprogramm und das Bildungsprogramm für 2011 aus unserer Kooperation mit den IG Metall Verwaltungsstellen in Bielefeld und Minden und Arbeit und Leben sind ab sofort erhältlich.

SEMINAR

Am 6. Dezember wird in Bad Lippspringe ein Seminar angeboten zum Thema: Anspruch auf Weihnachtsgeld und Sicherung von Urlaubsansprüchen über den 31. März des Folgejahres hinaus.



BROSCHÜRE

„Wir sind mehr wert!“ In einer 16-seitigen Broschüre lassen wir noch einmal die Aktionen bei Warstein Achsen gegen die Schließung Revue passieren. Erhältlich ist die Broschüre in der Verwaltungsstelle.

Impressum

IG Metall Paderborn
Bahnhofstraße 16
33102 Paderborn
Telefon 052 51 - 20160
E-Mail:
paderborn@igmetall.de

Internet:
www.paderborn.igmetall.de
Redaktion: Carmelo Zanghi
(verantwortlich), Wolfgang
Dzieran

Aufschwung muss allen nutzen

INTERVIEW MIT CARMELO ZANGHI

Die IG Metall fordert Gerechtigkeit für Leiharbeiter und Perspektiven für die junge Generation.



Carmelo Zanghi, Erster Bevollmächtigter der Verwaltungsstelle Paderborn

Wie war für Dich das Jahr 2010?

Wir sind auf einem guten Weg aus der Krise heraus. Bei den Betriebsratswahlen im Frühjahr haben IG Metall-Mitglieder mehr Mandate gewonnen als früher. Dies zeigt das große Vertrauen aller Kolleginnen und Kollegen in unsere Gewerkschaft und unsere Antworten auf die Krise.

Aber die Schließung von Warstein Achsen konnte nicht verhindert werden?

Und trotzdem hat es sich gelohnt zu kämpfen. Ohne diese großartige Solidarität dort und das entschlossene Handeln bis hin zum Streik wäre die Schließung sang- und klanglos über die Bühne gegangen. Und materiell würden die Kolleginnen und Kollegen viel schlechter dastehen. Diese Belegschaft konnte am letzten Arbeitstag die Firma aufrecht ver-lassen.

Auch die Ausgliederung von Siemens SIS wurde nicht verhindert.

Noch haben wir Sorge um das Zukunftskonzept der neuen Firma, aber die Standortsicherung ist das große Verdienst der Kolleginnen und Kollegen, die viele Monate lang Montag für Montag für ihre Beschäftigungsbedingungen auf die Straße gegangen sind.

Welche Perspektiven siehst Du?

Was mich freut: Bei den Mitgliedern sind wir auf einem guten Weg nach vorn. Bei den Neuaufnahmen sind wir sehr gut im Rennen. Diese Position wollen wir 2011 ausbauen. Und wir dürfen ja eines nicht vergessen: Die Arbeitslosenzahlen sind dank des »Aufschwungs« zwar rückläufig, aber auch 2010 ist die Zahl der Hartz-IV-Empfänger in unserer Region wieder deutlich gestiegen. Der sogenannte Aufschwung kommt bei vielen Menschen finanziell gar nicht an. Hier muss es uns 2011 gelingen, nicht nur auf betrieblicher, sondern auch auf der politischen Ebene noch mehr Druck zu machen, um tatsächlich ein besseres, ein gutes Leben für die Beschäftigten zu erreichen. Wir brauchen noch mehr Kreativität, um auch für Leiharbeiter gerechte Lösungen zu schaffen. Und wir müssen der jungen Generation eine sichere Perspektive bieten. ■



Warnstreik bei Warstein Achsen im Juni 2010

Frohe Weihnachten und ein erfolgreiches Jahr 2011

Das Team der Verwaltungsstelle Paderborn wünscht allen Kolleginnen und Kollegen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes, so-lidarisches neues Jahr. Zwischen

den Feiertagen ist unsere Verwaltungsstelle vom 27. bis 30. Dezember nur vormittags geöffnet, am 24. und 31. Dezember ist sie ganztägig geschlossen. ■

INFOTAGUNGEN

Für BR-Vorsitzende und Stellvertreter zum Erfahrungsaustausch und Diskussion aktueller Probleme am 10. Januar, 14. März, 9. Mai, 4. Juli, 5. September und 14. November 2011. Bitte in der Verwaltungsstelle anmelden.

Festliche Jubilarfeier in der Stadthalle

RÜCKBLICK AUF POLITISCHE UND GESELLSCHAFTLICHE EREIGNISSE

Auf der Jubilarfeier am 7. November 2010 in der Stadthalle Rheine bedankte sich der Erste Bevollmächtigte Heinz Pfeffer bei den Jubilaren für ihre treue Mitgliedschaft und langjährige Unterstützung.



Gehrt wurden 762 Jubilare, darunter 340 Mitglieder mit 25-jähriger Mitgliedschaft, 182 Mitglieder mit 40-jähriger Mitgliedschaft und 110 Mitglieder mit 50-jähriger Mitgliedschaft. Außerdem wurden in diesem Jahr 130 Kolle-

ginnen und Kollegen für ihre 60-jährige Gewerkschaftszugehörigkeit ganz besonders geehrt.

Die diesjährige Festrede hielt Helga Schwitzer, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall. Sie betonte in ihrer Rede die gewerkschaftlichen Erfolge sowie den Mut und die Entschlossenheit der damaligen Generation. Aber auch auf die aktuellen Herausforderungen, vor denen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die betrieblichen Interessenvertreter

und die Gewerkschaften heute stehen, ging sie ein.

Heinz Pfeffer, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Rheine, hatte die Jubilarfeier eröffnet und dazu aufgerufen, das Wissen der älteren Mitglieder an die heranwachsende Generation weiterzugeben. »Ich möchte in einem Land leben, in dem sich der Stärkere auch für den Schwächeren ein-

setzt«, betonte Pfeffer. Neben dem kritischen Rückblick auf 60 Jahre Geschichte gab es auch eine unterhaltsame Einlage zum Jubiläum. Das Kabarett »Funke und Rüther« trat mit ihrem aktuellen Programm »Scharf gemacht« auf und erklärte den Anwesenden auf komödiantische Weise, wie es zur Finanz- und Wirtschaftskrise gekommen ist. ■



MELDUNG

Tariferhöhung im Sanitärhandwerk NRW und Niedersachsen

Für den Bereich Niedersachsen erhalten die Beschäftigten 5,1 Prozent mehr Entgelt in zwei Schritten. Die erste Erhöhung erfolgt zum November um 2,6 Prozent. Für den Bereich NRW gibt es den zweiten Schritt der Entgelterhöhung aus der letzten Tarifrunde zum November um 2 Prozent.

Delegiertenversammlung: Fast 400 neue Mitglieder

70 Delegierte diskutierten am 11. November über die aktuellen Entwicklungen in den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie, der Textil- und Bekleidungsindustrie und der Holz- und Kunststoffbranche.

»Bis Oktober 2010 konnte die IG Metall bereits fast 400 neue Mitglieder gewinnen. Die IG Metall ist eine attraktive Organisation, um

die Interessen der Beschäftigten zu vertreten und wird mit Selbstbewusstsein und Engagement auch weiterhin für mehr Gerechtigkeit und bessere Arbeits- und Lebensbedingungen eintreten«, stellte Heinz Pfeffer, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Rheine, fest. Er dankte den Delegierten ganz persönlich für ihr Engagement in der IG Metall. ■



Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Neue Jahr wünscht das Team der IG Metall Rheine.

Impressum

IG Metall Rheine
Kardinal-Galen-Ring 69
48431 Rheine
Telefon 059 71 – 899 08-0
Fax 059 71 – 899 08-20
E-Mail: rheine@igmetall.de

Internet:
● www.rheine.igmetall.de
Redaktion:
Heinz Pfeffer (verantwortlich),
Karin Hageböck

Leiharbeitstour am 6. November in Emsdetten

IG Metall Rheine informierte über Forderungen und Rechte in der Branche.



Nach Einschätzung der IG Metall Rheine gibt es in den betreuten Betrieben im Bereich der IG Metall Rheine teilweise bis zu 30 Prozent Leiharbeit. Leider gibt es immer noch einen Großteil der Betriebe, die Leiharbeiter mit Stundenlöhnen von 7,50 oder 8 Euro abspesen. Aber nicht nur die extrem

niedrige Bezahlung sondern auch andere Nachteile, die bis hin zum Arbeits- und Gesundheitsschutz reichen, stempeln Leiharbeiter oft zu Arbeitskräften in der zweiten Klasse. Mit der Infotour werden die Betroffenen über ihre Rechte aufgeklärt und die Bevölkerung für das Thema sensibilisiert. ■

IN KÜRZE

Infos für Azubis

Befindet sich ein Betrieb wie die Firma Honsel in Meschede in einem Insolvenzverfahren (siehe Bericht auf der Bezirksseite), stellen sich für die Azubildenden viele Fragen. Da es zusätzlichen und speziellen Beratungsbedarf gab, lud die IG Metall ihre Mitglieder unter den Azubis zu einer Versammlung in die Schützenhalle Meschede ein, an der auch Vertreter der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) teilnahmen. Dass die tariflichen Vereinbarungen einschließlich der zur Übernahme nach der Ausbildung (gilt nur für Metallmitglieder) weiterhin gelten, beruhigte die Jugendlichen. Eine »Nebenwirkung« des eingeleiteten Insolvenzverfahrens: zahlreiche Eintritte in die IG Metall.

FROHE FESTTAGE

Zum Jahresausklang wünscht die IG Metall Arnsberg allen Kolleginnen und Kollegen, ihren Angehörigen und Partnern frohe

Weihnachten und ein gutes Jahr 2011 in Frieden, Gesundheit, Glück und mit mehr Gerechtigkeit.



Impressum

IG Metall Arnsberg
Schobbostraße 54
59755 Arnsberg
Tel.: 029 32 – 97 93-0
Fax: 029 32 – 97 93-50
Arnsberg@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-arnsberg.de
Redaktion:
Wolfgang Werth (verantwortlich), Bruni Franke

Tour für faire Leiharbeit

IG METALL IN DER OFFENSIVE

Betriebsräte informierten Marktbesucher über den Missbrauch der Leiharbeit. Menschen jeden Alters schlossen sich mit ihrer Unterschrift der Forderung »Gleiche Arbeit = Gleiches Geld« an.

Am 12. Oktober bot sich den Besuchern des Marktes auf dem Kaiser-Otto-Platz in Meschede ein ungewohntes Bild. Zu den üblichen Verkaufsständen hatte sich die IG Metall Arnsberg mit einem großen Info-Stand gesellt: Die bundesweite Info-Tour der IG Metall zum Thema Leiharbeit machte im Sauerland Station. Unter dem Motto »Leiharbeit fair gestalten« informierten zahlreiche Betriebsräte die Marktbesucher über die Missstände bei der Leiharbeit und deren Missbrauch und sammelten fleißig Unterschriften für die Forderung »Gleiche Arbeit = Gleiches Geld«.

Das Interesse der Menschen war groß. Generationenübergreifend war fast jeder bereit zu unterschreiben. Gerade für viele ältere Menschen ist die Entwicklung in diesem Sektor des Arbeits-



Ob jung oder alt: In ihrer Ablehnung unfairer Leiharbeit waren sich Besucherinnen und Besucher des IG Metall-Infostandes einig.

marktes kaum vorstellbar: »Haben einige Politiker, die so einer Entwicklung tatenlos zusehen, überhaupt kein Schamgefühl mehr«, fragte eine ältere Frau. Andere berichteten von den üblen Erfahrungen, die sie selbst oder Bekannte und Verwandte als Leiharbeiterin oder Leiharbeiter gemacht haben. »Macht weiter,

klärt die Menschen über die ungerechten Auswüchse auf«, gaben einige Besucher den Metallerrinnen und Metallern am Stand mit auf den Weg.

Das wird gemacht. Denn Leiharbeit, die nicht fair gestaltet ist, bleibt ein Skandal und ist eine Sackgasse für hunderttausende Menschen. ■

Mehr Teilhabe und Mindestlohn erkämpfen

Dank und Anerkennung für jahrzehntelange Mitgliedschaft in der IG Metall

Auf zusammen stolze 12 975 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall kommen die 372 Jubilare, die der Erste Bevollmächtigte Wolfgang Werth Anfang November für ihre 60-, 50-, 40- und 25-jährige Mitgliedschaft ehrte. Den Dank für das Engagement der »Alten« ver-

band er mit der erfreulichen Nachricht, dass es vor Ort im vergangenen Jahr trotz der wirtschaftlichen Krise 524 Neueintritte in die IG Metall gab.

Auf die Ursachen der Krise ging Willi Brase, Vorsitzender der DGB-Region Südwestfalen, in sei-

ner Festrede ein. Das Geld sei auf den Finanzmärkten verzockt worden, und die Zeche zahlten nun die Beschäftigten, die auf ihr Weihnachtsgeld und vieles mehr verzichten müssten. Hier gelte es für die Gewerkschaften gegenzuhalten: »Gerechtigkeit im Umgang mit den Menschen, Teilhabe und gesellschaftliche sowie persönliche Sicherheit im Beruf wie im Leben, das ist unser Ziel und unser Weg.«

Dass es in dieser Beziehung gerade in Deutschland Nachholbedarf gibt, machte die EU-Parlamentarierin Birgit Sippel in ihrem Grußwort klar: Ein Mindestlohn von acht bis neun Euro ist in mehr als zwanzig Staaten der EU bereits gesetzlich verankert. ■



Willi Brase (Vierter von rechts) und Wolfgang Werth (rechts) mit den für 50 und 60 Jahre IG Metall-Mitgliedschaft geehrten Jubilaren aus Arnsberg.

TERMINE

Veranstaltungen

■ 2. Dezember

Betriebsräte-Stammtisch

■ 14. Dezember

Delegiertenversammlung

Beide Veranstaltungen sind im Restaurant Stadtpark, Valencienner Straße 2, Düren.

■ 16. Dezember

Sprechstunde Jülich, 16 bis 18 Uhr, AOK Jülich

Seminare

■ 9. Dezember

Tagesschulung für neu- und erstmals gewählte Jugend- und Auszubildendenvertreter

■ 21. und 22. Januar 2011

Klausurtagung des Ortsjugendausschusses

IN KÜRZE

Bildungsprogramm

Das aktuelle regionale Bildungsprogramm ist in der Verwaltungsstelle erhältlich.

Impressum

IG Metall Düren
Kämergasse 27
52349 Düren
Telefon 024 21 – 280 10
Fax 024 21 – 28 01 16
E-Mail: dueren@igmetall.de

Internet:
► www.dueren.igm.de
Redaktion:
Paul Zimmermann (verantwortlich), Volker Kohlisch

Es tut sich was im »Großen Tal«

METALLER IM GEWERBEGEBIET AKTIV

Wer die B 56 aus Düren kommend in Richtung Autobahnzubringer zur A 4 benutzt, kann auf der rechten Seite das Gewerbegebiet »Großes Tal« nicht übersehen.



Mit der »Aktion Grosses Tal« werden die Vorteile tariflicher Leistungen und die Notwendigkeit von Betriebsräten verdeutlicht.

Im Großen Tal haben sich neben Speditionen und verschiedenen Dienstleistungsunternehmen auch eine Vielzahl von Metallbau- und Schlosserbetrieben unterschiedlicher Größenordnung angesiedelt.

Aber in keinem dieser Betriebe, die zu unserem Organisationsbereich gehören, gibt es bislang Ansprechpartner, geschweige einen Betriebsrat. Die Betreuung der einzelnen, wenigen Mitglieder erfolgt somit über die Verwaltungsstelle.

Um diese Situation zu ändern, beschloss der Ortsvorstand das Projekt »Schlosser-Metallbau-betriebe Großes Tal«.

Seit nunmehr einem Jahr werden regelmäßig vor sechs ausgewählten Betrieben frühmorgens Flugblätter und Materialien

verteilt. Ziel ist es, die IG Metall bekannt zu machen und natürlich neue Mitglieder zu werben und Betriebsräte zu gründen.

Rückgrat dieser Aktionen sind die Mitglieder des Seniorenarbeitskreises, unterstützt vom Betriebsratsmitglied der Firma Queck, Klaus Effertz, sowie von Andrea Rouette und Volker Kohlisch von der Verwaltungsstelle.

Verteilt werden Flugblätter und Materialien, die auch auf tarifliche Leistungen und die Notwendigkeit von Betriebsräten aufmerksam machen.

Nachdem unsere Aktionen anfänglich von den Beschäftigten mit Scheu und Skepsis betrachtet wurden, werden jetzt unsere Publikationen bereitwilliger entgegengenommen. Mittlerweile

»kennt« man uns. Dazu trägt sicher auch die Regelmäßigkeit der Verteilaktionen bei. Immer die gleichen Ansprechpartner informieren vor den einzelnen Betrieben.

Im Dezember wird es noch eine besondere Aktion geben. Dann wird die IG Metall Schokoladen-Weihnachtsmänner mit einem Beiblatt an die Beschäftigten verteilen.

Mittelfristig, da sind sich alle Beteiligten sicher, werden wir unsere gesetzten Ziele erreichen – dann sind auch die Betriebe im großen Tal kein »gewerkschaftsfreier Raum« mehr. ■

MELDUNG

Jubilare

Wir gratulieren zu 60-jähriger Mitgliedschaft in der IG Metall

■ November 2010

Johann Kuck
Barthel Bürger

■ Januar 2011

Gerda Schmitz
Theo Hensenmacher

Was immer du tun kannst oder erträumst zu können, beginne es jetzt!

(Johann Wolfgang von Goethe)

In diesem Sinne wünschen wir allen zum bevorstehenden Weihnachtsfest frohe und besinnliche Stunden und für das Neue Jahr Glück, Gesundheit und Erfolg.

Das Team der
Verwaltungsstelle Düren



Informationen zur Leiharbeit

»Man ist schneller in Leiharbeit, als man denkt«, sagt Gewerkschaftssekretär und Leiharbeitsbeauftragter Zlatan Solomun. In der Tat nimmt die Leiharbeit stetig zu. Deshalb bietet die IG Metall Gummersbach ihren Mitgliedern kompetente Information und Beratung zum Thema Leiharbeit. Termine können unter 022 61 – 92 71-0 vereinbart werden.



Beauftragter für Leiharbeit:
Zlatan Solomun



Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Vom 23. Dezember 2010 bis zum 2. Januar 2011 bleibt die Verwaltungsstelle geschlossen. Ab dem 3. Januar 2011 sind wir wieder für Sie da.

Impressum

IG Metall Gummersbach
Singerbrinkstraße 22
51643 Gummersbach
Telefon 022 61 – 92 71-0
Fax 022 61 – 92 71-50
E-Mail:
gummersbach@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-gummersbach.de
Redaktion:
Norbert Kemper (verantwortlich), Margit Sroka

Vertrag läuft aus

MERTEN: WIE GEHT ES WEITER?

Vor dem Ende der Beschäftigungs-sicherung kämpft der Betriebsrat in Bomig für die Interessen der Belegschaft, unterstützt von der IG Metall.

Ende des Jahres läuft der Beschäftigungs-Sicherungsvertrag für die Belegschaft von Merten in Wiehl-Bomig aus. In Verhandlungen geht es jetzt um die Belange der dort arbeitenden Kolleginnen und Kollegen.

Der Schalterhersteller Merten wurde schon vor einigen Jahren von »Schneider Electric« gekauft. Inzwischen wurden bundesweit zahlreiche weitere Unternehmen übernommen. Die Betriebsräte der aufgekauften Betriebe treffen sich regelmäßig. Sie wollen auch weiterhin im Gespräch bleiben und darauf achten, dass bei der Entwicklung von Schneider Electric zu »ONE-Schneider« die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aller Standorte gewahrt werden. In Bomig steht jetzt nach dem Auslaufen der Be-



Antja Schorowski, Betriebsratsvorsitzende bei Merten in Bomig, nimmt in Verhandlungen mit Schneider Electric die Interessen ihrer Kolleginnen und Kollegen wahr.

schäftigungs-Sicherungsvertrags viel auf dem Spiel. Der Betriebsrat unter dem Vorsitz von Antja Schorowski wird bei den Verhandlungen mit Schneider Electric durch den Betriebsratsvorsitzenden von Merten in Drolshagen, Ortwin Kallidat, und die IG Metall unterstützt. ■

Die Gesundheit kommt zuerst

Der Arbeitskreis der IG Metall bietet Erfahrungsaustausch.



Engagiert für die Gesundheit:
Rainer Bartsch

Immer weniger Menschen müssen im Beruf immer mehr Aufgaben bewältigen. Doch die Gesundheit darf darunter nicht leiden.

Konsequenter Arbeits- und Gesundheitsschutz ist auch des-

halb unentbehrlich, weil die Bundesregierung das Renteneintrittsalter noch weiter erhöhen will. Jeder Betrieb sollte einen Sicherheitsbeauftragten haben, größere sogar eine Fachkraft für Arbeitssicherheit, fordert der Leiter des IG Metall-Arbeitskreises Arbeits- und Gesundheitsschutz, Rainer Bartsch: »Die Gesundheit muss immer an oberster Stelle stehen.« Der Arbeitskreis trifft sich vierteljährlich in der Verwaltungsstelle Gummersbach. Neben dem Erfahrungsaustausch geht es unter anderem um neue Vorschriften und Hinweise, wie sich interessierte Kolleginnen und Kollegen auf diesem Gebiet qualifizieren können. ■

Frauen werden wieder aktiv

Der Arbeitskreis für Frauenarbeit ist wieder aktiv. Nach mehrjähriger Pause trafen sich 17 Betriebsrätinnen und Vertrauensfrauen aus Betrieben im Bereich der Verwaltungsstelle Gummersbach.

In den Industriebetrieben des Oberbergischen Kreises sind überwiegend Männer beschäftigt. Die Frauen möchten ihre Positionen stärken, sowohl im Betriebsrat als auch im Arbeitsprozess. Und das ist dringend nötig, denn die Anforderungen an Frauen sind häufig sehr hoch: Der Spagat zwischen Beruf, Familie, Betriebsrat oder ehrenamtlicher Gewerkschaftsarbeit als Vertrauensfrau ist meist nicht einfach. Auch das Thema »Gleiches Geld für gleiche Arbeit« ist



Betreut den Arbeitskreis:
Margit Sroka

immer noch aktuell. Welche Themen konkret angegangen werden, legt der von Gewerkschaftssekretärin Margit Sroka betreute Arbeitskreis selbst fest. Zu den weiteren vierteljährlichen Treffen lädt die Verwaltungsstelle ein.

TERMINE

- **3./4. Dezember**
Klausurtagung
Referenten-Arbeitskreis.
- **7. Dezember**
OV-Sitzung
- **8. Dezember**
Arbeitskreis Frauen (GM)
- **9. Dezember**
Arbeitskreis Arbeits- und Gesundheitsschutz

TERMINE

Tagesseminar nach den Voraussetzungen des Paragraphen 37.6 Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG)

■ 15. Dezember

Arbeitsrechtliche Fragen im Außendienst
Hotel Holiday Inn, Köln

Wochenseminar nach Paragraph 37.6 BetrVG

■ 15. bis 18. Februar 2011

Einführung in die Betriebsratsarbeit (BR I). DGB-Haus, Köln (ohne Übernachtung)

Unser regionales Bildungsprogramm 2011 liegt vor und kann abgeholt werden.

■ Einladung für unsere

Seniorinnen und Senioren

Am Mittwoch, 15. Dezember, 15 Uhr, laden wir die Seniorinnen und Senioren der IG Metall Köln-Leverkusen mit ihren Partnern zu einer Jahresabschlussfeier mit Imbiss und Getränken ins Kolpinghaus, St. Apern-Straße 32, 50667 (Großer Saal) ein. Wir bitten um telefonische Reservierung unter 02 21-9 51 52 40.



Frohes Fest

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen sowie ihren

Familienangehörigen eine besinnliche Weihnachtszeit, erholsame Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Impressum

IG Metall Köln-Leverkusen
Hans-Böckler-Platz 1
50672 Köln
Telefon 02 21-95 15 24-11
Fax 02 21-95 15 24-40
E-Mail: koeln@igmetall.de

Internet:

► www.koeln.igmetall.de
Redaktion: Witich Roßmann
(verantwortlich), Uta Jendl

Neue Auszubildende sind da

195 NEUE WURDEN SCHON MITGLIED

Patrick Hardt, seit 2006 Vorsitzender der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) bei den Kölner Ford Werken, benennt im Interview wichtige Aufgaben.

Wie viele Auszubildende beginnen 2010 die Ausbildung bei Ford?

Hardt: Bei uns starten 2010 insgesamt 213 Azubis in 16 Ausbildungsberufen. Darunter fallen auch 36 sogenannte »Do2« Azubis, die neben dem IHK-Abschluss auch den Bachelor in den Bereichen Maschinenbau, Elektrotechnik und Betriebswirtschaftslehre anstreben.

Wie werden die neuen Azubis an die IG Metall herangeführt?

Hardt: In den ersten drei Monaten der Ausbildung führen wir JAV-Gespräche. Wir stellen uns als JAV vor. Wir erklären, was wir für ihre Interessen tun und welche Vorteile die IG Metall-Ausbildungsverträge haben – vor allem die hohen Ausbildungsvergütungen und die Übernahme. Viele treten sofort ein – manche wollen zuvor noch mit den Eltern sprechen. Dieses Jahr konnten wir schon 195 als Mitglieder gewinnen. Wir sind stolz, dass wir insgesamt einen Organisationsgrad von zirka 91 Prozent haben.

Wie sieht es mit Azubis mit Migrationshintergrund aus? Funktioniert die Integration?

Hardt: Wir haben jedes Jahr sehr viele Bewerber mit Migrationshintergrund. Jeder Dritte kommt aus diesem Bereich. Bei Ford spielt »Diversity« (Vielfältigkeit) eine große Rolle. Schon in den ersten Wochen in den arbeitspädagogischen Seminaren spielt Respekt vor unterschiedlichen Kulturen eine große Rolle. Gemeinsames miteinander lernen und arbeiten, das heißt: Teamfähigkeit, ist für uns genauso wichtig wie die Fachkenntnisse.

Mit welchen Problemen kommen Azubis innerhalb der Ausbildung zu Euch?

Hardt: Mit allen – angefangen mit der Familienkasse und Kindergeld, Konflikte in Teams bis zu Suchtthemen. Aber wir reden auch über Verbesserungen bei Lehrgängen und dem Maschinenpark. Alle Fragen können wir nicht beantworten; deswegen ist es wichtig,



Patrick Hardt, JAV-Vorsitzender Ford Werke

dass die IG Metall immer kompetente Jugendsekretäre hat.

Welche Themen gibt es bei den Kombi-Azubis (Do2)?

Hardt: Besonderes Thema ist zum Beispiel die Vergütung nach der Ausbildung. Die technischen Do2s bekommen nach dem IHK-Abschluss während des Studiums eine Praktikantenvergütung von 750 Euro pro Monat. Das ist weniger als die Ausbildungsvergütung. An diesem Thema arbeiten wir noch.

Werden alle Azubis am Ende der Ausbildung bei Ford übernommen?

Hardt: Alle Azubis werden am Ende der Ausbildung für zwölf Monate nach dem Tarifvertrag übernommen. In den letzten Jahren haben wir dank des starken Betriebsrats nahezu alle Azubis entfristet. ■



Kamil Üresin

Kamil Üresin wird 60

Glückwünsche zum Geburtstag

Die IG Metall Köln-Leverkusen gratuliert

Kamil Üresin zum 60. Geburtstag. Kamil Üresin, ehemaliges Ortsverwaltungs-Mitglied und Betriebsratsmitglied bei der Deutz AG, ist auch nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben sehr engagiert. Seit Mitte 2005 arbeitet er als Versichertenältester (VÄ) der Deutschen Rentenversicherung (DRV) für das rechtsrheinische Gebiet. Kamil Üresin ist türkischer Abstammung, berät jedoch pri-

mär Deutsche in Fragen zur DRV. Er ist sehr engagiert in Weiterbildungsveranstaltungen der DRV. Seine Rentenberatungen genießen hohe Wertschätzung bei den Rat suchenden Arbeitnehmern, wie auch bei seinen VÄ-Kolleginnen und Kollegen sowie bei den Hauptamtlichen der DRV. Kolleginnen und Kollegen, die bei Kamil Üresin eine Beratung wünschen, bitten wir um telefonische Terminvereinbarung unter Telefon 02 21-5 60 93 55. Wir wünschen Kamil Üresin für die Zukunft weiterhin alles Gute. ■

STELLEN-AUSSCHREIBUNG

Die IG Metall Köln-Leverkusen sucht

eine Politische Sekretärin/ einen Politischen Sekretär

Für die Betreuung der Jugendarbeit hat die IG Metall Köln-Leverkusen eine Stelle ausgeschrieben, die ab dem 1. März 2011 zu besetzen ist. Einzelheiten entnimmt bitte unserer Homepage (www.koeln-leverkusen.igmetall.de).

Gruß aus der Fabrik an alle Mitglieder

DANKE FÜR EUER ENGAGEMENT

Diese Lokalseite nutzen wir für einen kleinen Jahresrückblick, sie enthält wenig Text und viele Bilder. Es war ein turbulentes Jahr für die IG Metall Krefeld. Gisa hat sich im Februar nach Frankfurt verabschiedet, Bernd ist im August dazugekommen und Peter freut sich auf die Rente mit 63 ab dem 1. Januar 2011.

Gewerkschaftliche Offensivstrategie Krefeld: Das Team des Büros, Ortsvorstand und Delegiertenversammlung müssen sich jetzt neu sortieren und sich für eine kompetente und erfolgreiche IG Metall am linken Niederrhein engagieren. Wir wollen mit einem neuen Betriebsbetreuungskonzept, einer veränderten Aufgabenteilung und einer Stärkung des Ehrenamts die Grundlagen für eine positive Mitglieder- und Finanzentwicklung legen. Wir würden uns freuen, wenn du uns dabei unterstützt. Wir bieten eine

Menge Möglichkeiten in Betrieb, Gewerkschaft und Gesellschaft aktiv zu werden, also los oder neudeutsch let's GO Krefeld.

Herbstaktivitäten. »Politik ist Wirtschaftslehre in Aktion«, sagte Robert La Follette, wir sagen, dass Politik und Wirtschaft den Menschen dienen müssen und deshalb haben wir in vielen Aktionen (Leiharbeitsmesse, Diskussion zur Rente, Infoveranstaltung zur Tarifeinheit, flashmob beim Arbeitsamt, Demo und Kundgebung in Dortmund...) unsere Vorstellungen für eine Politik des »guten Lebens« zum Ausdruck gebracht. Impressionen findest du unter www.krefeld.igmetall.de



TERMINE

- 12. bis 17. Dezember
JAV-Seminar
- 16. Dezember
Delegiertenversammlung

FROHES FEST

Ortsvorstand und Team der IG Metall Krefeld wünschen besinnliche Weihnachtstage und einen unfallfreien Rutsch ins neue Jahr.



»Gleiche Arbeit – Gleiches Geld« fordert die IG Metall. In der Tarifrunde in der Eisen- und Stahlindustrie ist es gelungen, dies auch in Form eines Tarifvertrags zu regeln – seit Oktober gibt es 3,6 Prozent mehr Geld, und die Azubis bekamen mit 40 Euro besonders viel. Drei gute Argumente zur Mitgliederwerbung – oder? Zum 1. Dezember erfolgt die Beitragsanpassung. Für Fragen rund um den Tarifabschluss steht das Team der IG Metall Krefeld gern zur Verfügung.



Impressum

IG Metall Krefeld
Virchowstraße 130a
47805 Krefeld
Telefon 0 21 51 – 81 63-30
Fax 0 21 51 – 81 63-40
E-Mail: krefeld@igmetall.de

Internet:
► www.krefeld.igmetall.de
Redaktion:
Ralf Claessen (verantwortlich)



TERMINE

■ Öffnungszeiten zum Jahreswechsel

Beide Büros sind bis Donnerstag, 23. Dezember, um 12.30 Uhr geöffnet.
Am 24. und am 31. Dezember sind die Büros geschlossen. Notdienstregelung vom 27. bis einschließlich 30. Dezember für beide Büros: 8 bis 12.30 Uhr.
Ab 3. Januar 2011 gelten wieder die normalen Öffnungszeiten.

■ **7. Dezember, 10 bis 13 Uhr**
BR-Treff im Büro Lüdenscheid

■ **15. Dezember, 9.30 Uhr**
Ortsvorstandssitzung im Büro in Lüdenscheid
Öffnungszeiten des Büros in Iserlohn: An diesem Tag ist das Büro ab 10.30 Uhr geschlossen

■ **16. Dezember, 17 Uhr**
Delegiertenversammlung im Kaisergarten in Neuenrade

SENIOREN

Mit dem IG Metall-Infomobil sind die Senioren aus der Lenneschiene auf den Wochenmärkten im Märkischen Kreis von 10 bis 12 Uhr anzutreffen.

■ **2. Dezember** Werdohl
■ **16. Dezember** Altena
■ **17. Dezember** Menden
■ **31. Dezember** Plettenberg

Impressum

IG Metall Werdohl-Iserlohn
Von-Scheibler-Straße 7-9
58636 Iserlohn
Telefon 0 23 71-81 83-0
Fax 0 23 71-81 83-22
E-Mail: werdohl-iserlohn@igmetall.de

Internet:
► www.mk.igmetall.de
Redaktion: Gudrun Gerhardt
(verantwortlich)

Gerecht geht anders

GEGEN SOZIALABBAU UND RENTENKLAU

Die IG Metall auch im Märkischen Kreis macht gegen das unsoziale Sparpaket von Schwarz-Gelb mobil.

Obwohl das Wetter nicht mit spielte, nahmen gut 500 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus dem Märkischen Kreis an der DGB-Kundgebung am 13. November in Dortmund teil.

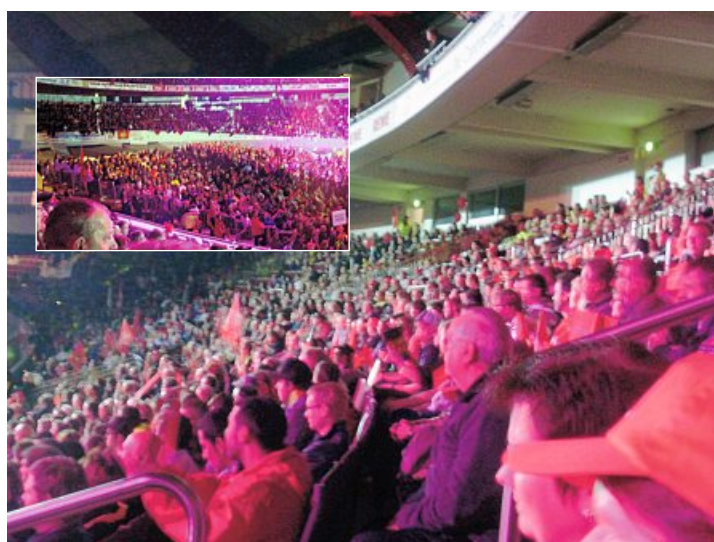
Die Westfalenhalle war »proppenvoll«, wie ein Teilneh-

mer aus Werdohl es ausdrückte. Mit insgesamt neun Bussen und etlichen Privatfahrzeugen ging es am Samstagmorgen durch Sturm und Regen nach Dortmund. Die IG Metall-Jugend war schon am Vorabend angereist. Durch kleinere Aktionen in der Dortmunder

Innenstadt wurde Aufmerksamkeit erreicht.

Auch in Stuttgart, Nürnberg und Erfurt gab es große Demos gegen das Sparpaket.

Insgesamt waren fast 100 000 Kolleginnen und Kollegen beteiligt. ■



Die Westfalenhalle war bis auf den letzten Platz voll: Mit phantasievollen Aktionen wurde gegen das Sparpaket von Schwarz-Gelb protestiert.



Der Ortsfrauenausschuss besichtigte am Mittwoch, dem 6. Oktober 2010, die Firma DURA in Plettenberg. Es gab viel Interessantes zu erfahren.



Weihnachtsgruß

Die Ortsvorstände und die Beschäftigten der beiden Verwaltungsstellen im Märkischen Kreis wünschen euch und euren Angehörigen besinnliche Feiertage und einen guten Rutsch ins Neue Jahr 2011. Gleichzeitig bedanken wir uns herzlich für die geleistete Arbeit bei unseren zahlreichen ehrenamtlichen Funktionären. Ohne Eure Unterstützung ist eine erfolgreiche Arbeit nicht möglich. Vielen Dank dafür.

Mit Muffins Vertrauensleute bekannt gemacht

Bei der Firma Eduard Hueck haben die Vertrauensleute mit einer Muffins-Aktion auf sich aufmerksam gemacht. Insgesamt backten die fleißigen Metaller 450 Muffins für ihre Kollegen und Kolleginnen im Betrieb. In Früh-, Spät- und Nachtschicht verteilten sie die Leckereien. Wer jetzt auf den Geschmack gekommen ist, mehr über die Aktion zu erfahren, kann im Internet weitere Bilder sehen. ■



NEU IM TEAM

Konstanze Henning

Seit 1. November 2010 verstärkt Konstanze Henning unser Team in der Verwaltungsstelle. Sie arbeitet in unserem Projekt Betriebe ohne Betriebsrat (BOB) mit. Mitglieder oder Interessierte, die Infomaterial zur Wahl eines Betriebsrates wünschen, können sich an unsere neue Kollegin Konny wenden.
Telefon 022 41 – 96 86 20
Oder E-Mail an: Konstanze.Henning@igmetall.de



Unsere neue Kollegin Konny Henning

GUTEN RUTSCH

Frohe Weihnachten

Wir wünschen allen Mitgliedern und ihren Angehörigen ein frohes und geruhames Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2011. Lasst uns auch im neuen Jahr gemeinsam dafür eintreten, dass wir das Leben für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer besser gestalten.

Impressum

IG Metall Bonn-Rhein-Sieg
Kaiserstraße 108
53721 Siegburg
Telefon 022 41 – 96 86-0
Fax 022 41 – 554 91
E-Mail: bonn-rhein-sieg@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-bonn-rhein-sieg.de
Redaktion:
Ralf Kutzner (verantwortlich)

Leiharbeitertour in Siegburg

ZUSTIMMUNG BEI PASSANTEN

Riesig und unübersehbar: Der sieben Meter große, aufblasbare Plastikleiharbeiter »Klaus«, das Maskottchen der IG Metall-Infotour zum Thema Leiharbeit, machte Station auf dem Siegburger Marktplatz.

Zusammen mit ihrer IG Metall prangerten 45 Betriebsräte aus der Region die Missstände in der Leiharbeit an, warben auf dem Siegburger Marktplatz für den Grundsatz »Gleiche Arbeit – Gleiches Geld« und sammelten Unterschriften für die Gleichstellung von Leiharbeitnehmern und Stammbeschäftigten. Wenn Leiharbeit nicht verhindert werden könne, müsse sie zumindest fair gestaltet werden.

Ralf Kutzner, Erster Bevollmächtigter, warnte davor, gleiche Arbeit ungleich zu entlohnen. Der Wert der Arbeit werde sonst »kaputt gemacht«. Zurzeit sind in den 120 Betrieben im Organisationsbereich der IG Metall Bonn-Rhein-Sieg schätzungsweise 500



Betriebsräte aus der Region fordern Ende der Leiharbeit

Leihkräfte tätig. Der Betriebsrat der Automobilzulieferfirma ZF Sachs in Eitorf hat Leiharbeit bislang erfolgreich verhindert. »Wir machen gute Erfahrungen mit befristet Beschäftigten«, sagte Betriebsratsvorsitzender Willi

Welteroth. Gleichwohl sei er generell für den Grundsatz »Gleiche Arbeit – Gleiches Geld«. »Wenn die Unternehmen unbedingt Leiharbeit wollen, um flexibel sein zu können, dann sollen sie dafür auch bezahlen.« ■

Die Metallindustrie ist ein Jobmotor

Unternehmen unserer Region wollen über 1200 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einstellen.

Die Krise steckt zwar allen noch in den Knochen, aber offensichtlich nicht mehr in den Auftragsbüchern. Wir befragten 60 Betriebsräte unserer Region und bekamen 38 Antworten. Insgesamt arbeiten in diesen Betrieben 12000 Beschäftigte. Demnach sind 72 Prozent der Betriebe 90 bis 100 Prozent ausgelastet. Die bestehenden

personellen Kapazitätsgrenzen sind erreicht. 58 Prozent der Betriebe wollen in den nächsten sechs Monaten Personal aufbauen. Zusätzlich zu den zu übernehmenden Auszubildenden sollen so rund 500 Neueinstellungen vorgenommen werden. Hochgerechnet auf alle Betriebe der Branche entstehen 1200 neue Arbeitsplätze.

Die IG Metall Bonn-Rhein-Sieg rät allen Betrieben, die Einstellungen frühzeitig vorzunehmen. Außerdem müssen die Betriebe ihre Ausbildung forcieren. Die demografische Entwicklung muss jetzt zu deutlich mehr Ausbildung führen. Wer hier auf Zeit spielt, verpennt die Zukunft. Facharbeiter wachsen nicht auf Bäumen. ■

Deutliche Worte vom Minister

Guntram Schneider unterstützt die ABS-Belegschaft.

Arbeitsminister Guntram Schneider (SPD) ist um klare Worte nie verlegen. Bei einer Podiumsdiskussion mit dem ABS Betriebsrat und der IG Metall kritisierte er in Lohmar deutlich die schwedische Konzernspitze: »Deutsches Ar-

beitsrecht kann man auch in Schweden nicht außer Kraft setzen.« Die Geschäftsführung forderte er auf, die berechtigten Fragen des Betriebsrats zu beantworten. Alles andere sei unternehmerische Willkür. ■

MELDUNG

Öffnungszeiten während der Feiertage

Unser IG Metall-Büro Bonn-Rhein-Sieg ist während der Feiertage in der Zeit vom 24. Dezember 2010 bis einschließlich 31. Dezember 2010 geschlossen.